

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

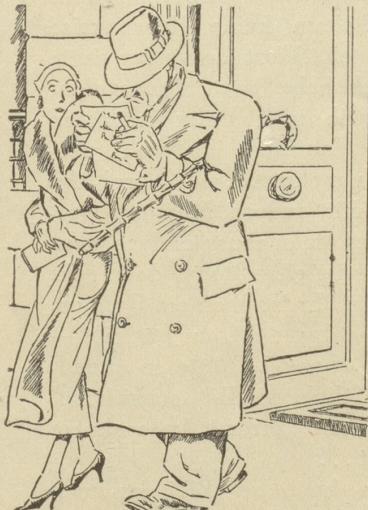
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von heute



für eine neue Mokkatasse. Bibi jedoch ergriff schnaubend die Silberstücke und warf sie hoch im Bogen zum Fenster hinaus, in einer vielgestaltigen Wortbegleitung, die zu erraten ich der Phantasie des Lesers überlasse. Boby bemerkte hiezu, dass er von jeher für temperamentvolle Frauen ein faible gehabt hätte, und dass



„Mein Onkel aus Amerika schreibt mir.“

„Ah! Und was schreibt er?“

„Ich soll ihm Geld schicken!“

Le Rire

er am liebsten den ganzen Nachmittag zuhören möchte, wenn er nicht leider jetzt ins Geschäft müsste. Ein Liebesliedchen summend, verliess er das Haus, im Garten noch die zwei Fünfliber holend...

Am Abend kam er dann glücklich strahlend mit verzücktem Blau-Augenrollen und brachte Bibi eine wunderbare Mokkatasse heim. Bibi schaute sie verächtlich an, fand, Boby habe einen kitschigen Geschmack, aber eben,

zeige mir deine Mokkatassen, und ich sage dir, wer du bist!

Kurz, Bibi lässt sich scheiden. Boby hat natürlich sofort mit unschuldsdurchtränktem Engelsblick gesagt, ihr Wunsch sei ihm Befehl, er sehe ein, dass eine so moderne und dermassen intelligente Frau wie Bibi zu gut sei für die Ehe, dass sie zu höherem geboren sei, dass er ihr nicht im Weg stehen wolle, aber dass er nie aufhören werde, sie als die herrlichste und vollkommenste Frau zu lieben. Lackel, sagte darauf Bibi und blies den Zigarettenrauch schnaubend durch die dämonischen Nasenlöcher.

Etwas schwer war es, wirkliche Scheidungsgründe zu finden. Das Gericht anerkennt nicht, dass es einem rasend macht und zu Nerven Krisen führt, wenn der Mann statt eine Geliebte zu haben, Schokolade isst, wenn er Vorträge hält über die Relativitätstheorie und zum Essen einen Vierpfunder verschlingt. Auch eine etwas kitschige Mokkatasse ist leider kein Scheidungsgrund... Ebensowenig ist das ewige, bei jeglicher Situation angewendete Blau-Augenrollen nebst triefendem Unschuldsblick, ein Scheidungsgrund. Ach, haben denn diese Gerichtsmenschen eine Ahnung von den Seelennöten einer modernen Frau?

Dank dem guten Fürsprech Bibis, in den sie selbstverständlich jetzt sterblich verliebt ist (weil er es wagte, ihr zu sagen, sie sei ganz einfach hysterisch und habe ein krankhaft übersteigertes Selbstbewusstsein — natürlich stimmt das gar nicht, aber Bibi ist begeistert von so viel Mut, ihr, der Bibi, so was ins Gesicht zu sagen!) ist also der Versöh-

POMOL
der gute alkoholfreie Apfelsaft
in Lebensmittelgeschäften erhältlich
Prospekte durch Conserverfabrik Bischofszell

Sparen ist Gewinn!

Alle Welt spart oder ruft nach Sparmaßnahmen. Nur Sie spielen den Verschwender, nämlich beim Krageneinkauf. Für das Geld eines Leinenkragens bekommen Sie 6 Weibel-Kragen, welche 6 mal die gleichen Dienste leisten und von einem teuren Kragen nicht zu unterscheiden sind. Machen Sie einen Versuch.

Bezugsquellen nachweis:
Kragenfabrik A. G.
vorm. Weibel & Co., BASEL
Détail-Verkauf:
UNTERE REBGASSE 18.

Die Frau von 40

muss sich vorsehen. Gegen die Gefahren der Wechseljahre und des Alterungsprozesses nimmt sie Dr. WEINREICH

verstärkte Knoblauch-Perlen „Depressan“

geruch- u. geschmacklos. Sie helfen, erhalten frisch.
100 Stück Fr. 4.50, Kurvpackung 250 Stück Fr. 10.—
Fabrik. u. Vertrieb: Löwenapotheke Basel, Greifengasse 14.

Lebenskraft durch Radium



Gesetzlich geschützt!

Die Radiumbestrahlung ist auf vielen Gebieten der Medizin ein wichtiges Heilprinzip. Die neueste Anwendung, die sogenannte Schwachbestrahlung unterstützt und regt als mächtiger Impuls alle Lebensvorgänge in der Zelle an. Beim Auffallen von Radiumstrahlen werden alle im Gewebe ununterbrochen verlaufenden demidischen Reaktionen stark besleunigt. So auch in den die Lebensenergie spendenden Organen. Schon im Altertum hat man die Wirkungen der St. Joachimstaler Wasser und Gesteine auf die Steigerung biologischer Funktionen im Organismus erkannt und darauf hingewiesen, daß kinderlose Menschen mit der Anwendung der (radium-haltigen) Gesteine, sich zahlreicher Nachkommenschaft noch erfreuen könnten. Eine Kur mit den sog. schwachen Strahlen vermag die Kräfte des Mannes in ganz überraschender Weise zu heben. Die therapeutische Anwendung geschieht durch einfaches Auflegen der Radium-Kompressen, die sorgfältig bestimmte Mengen von Radium enthalten. Der erzielte Effekt ist nadhaltig. Verlangen Sie Prospekt Nr. 3 von der Landesleitung der St. Joachimstaler Radiumpräparate, Zähringer Apotheke Zürich, woselbst auch jede Auskunft erteilt wird.



Hühneraugen

verschwinden in wenigen Tagen vollständig schmerzlos

„Coricide blanc Rosanis“ selbst die hartnäckigsten Hühneraugen, Hornhaut und Warzen.

Ueberraschender Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen. Über 200000 Fläschchen in der Weisshauswelt verkauft. Preis d. Fläschchens Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Generaldepot:
Industri apotheke Zürich
Josefstraße 67.



Reklame ist Energie,
Verwende sie!